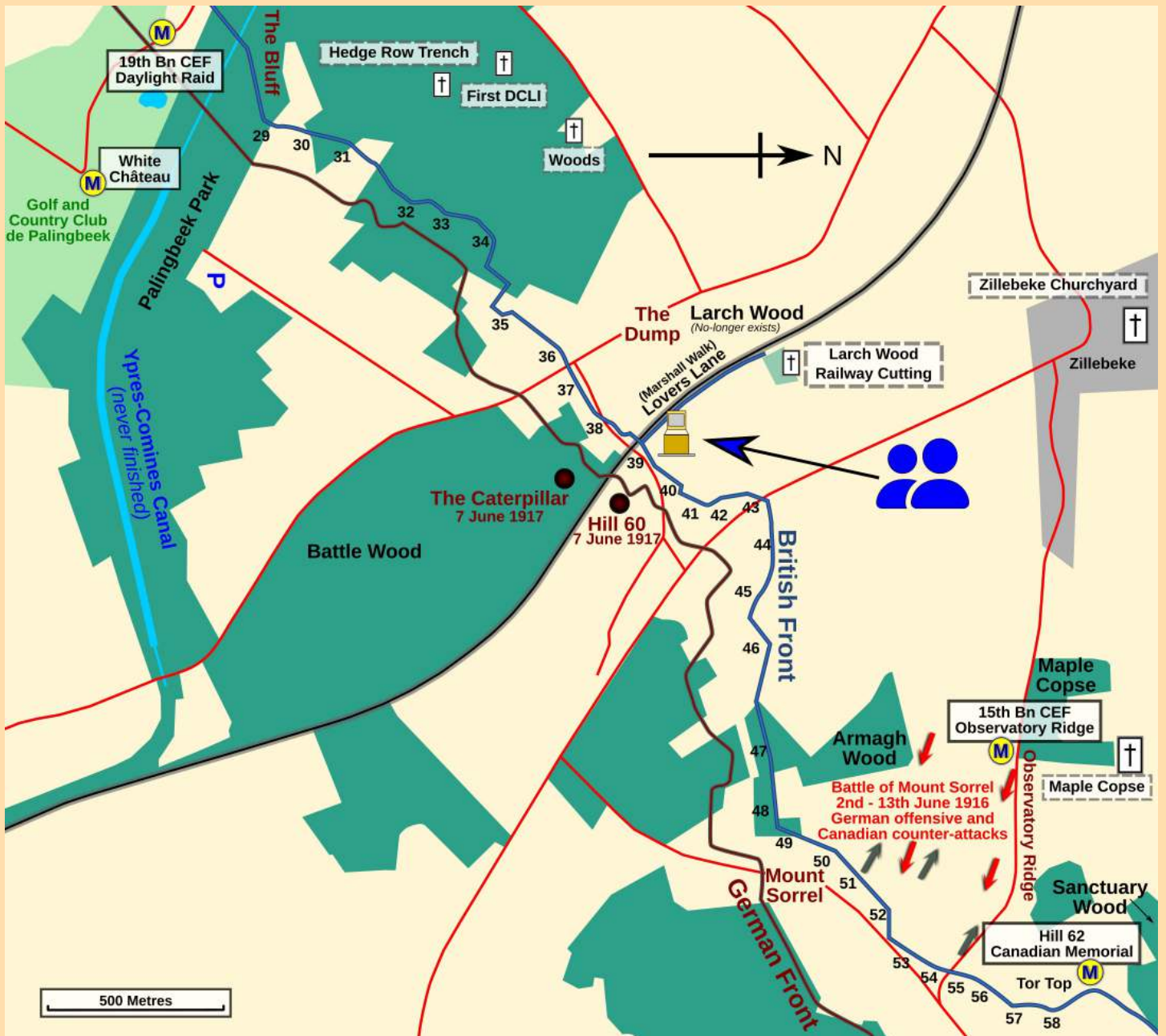


# Die Kanadier am Hill 60

In der Nacht vom 3. auf den 4. April 1916 übernahm die kanadische Truppe den Bereich, der sich von nahe St. Eloi bis nach Hooge an der Menin Strasse erstreckt. Der ersten kanadischen Division wurde das Gebiet vor Hügel 60 zugeteilt, einer bereits berüchtigten Abraumhalde, die durch den Bau der Eisenbahntrasse unmittelbar vor Ihnen entstanden ist.

Auf der anderen Seite der Bahnlinie befand sich eine zweite Abraumhalde, die als "The Caterpillar" (die Raupe) bekannt ist und wo sich ein weiterer großer Krater befindet, der durch die Explosionen vom 7. Juni 1917 entstanden ist.

**Wie man heute noch sehen kann, bot Hill 60 den Deutschen eine hervorragende Sicht auf Ieper (Ypern).**



## OBERSTLEUTNANT WILLIAM RENWICK MARSHALL DSO, VD

KOMMANDIERENDER OFFIZIER DES 15. BATAILLONS DER C.E.F.: APRIL 1915-MAI 1916



William Marshall wurde am 20. März 1875 in Hamilton, Ontario, Kanada, geboren. Als begeistertes Mitglied der kanadischen Miliz diente er einundzwanzig Jahre lang, davon zwei Jahre in Südafrika während des Burenkrieges.

Als im August 1914 der Krieg erklärt wurde, trat er dem 15. Bataillon (48. Highlanders) als Major und stellvertretender Kommandeur bei.

Während der zweiten Schlacht von Ypern vom 22. bis 26. April 1915, befand sich das 15. Bataillon an der Spitze der kanadischen Aufstellung in der Nähe von Sint Juliaan, als die Deutschen ihren zweiten Gasangriff starteten.

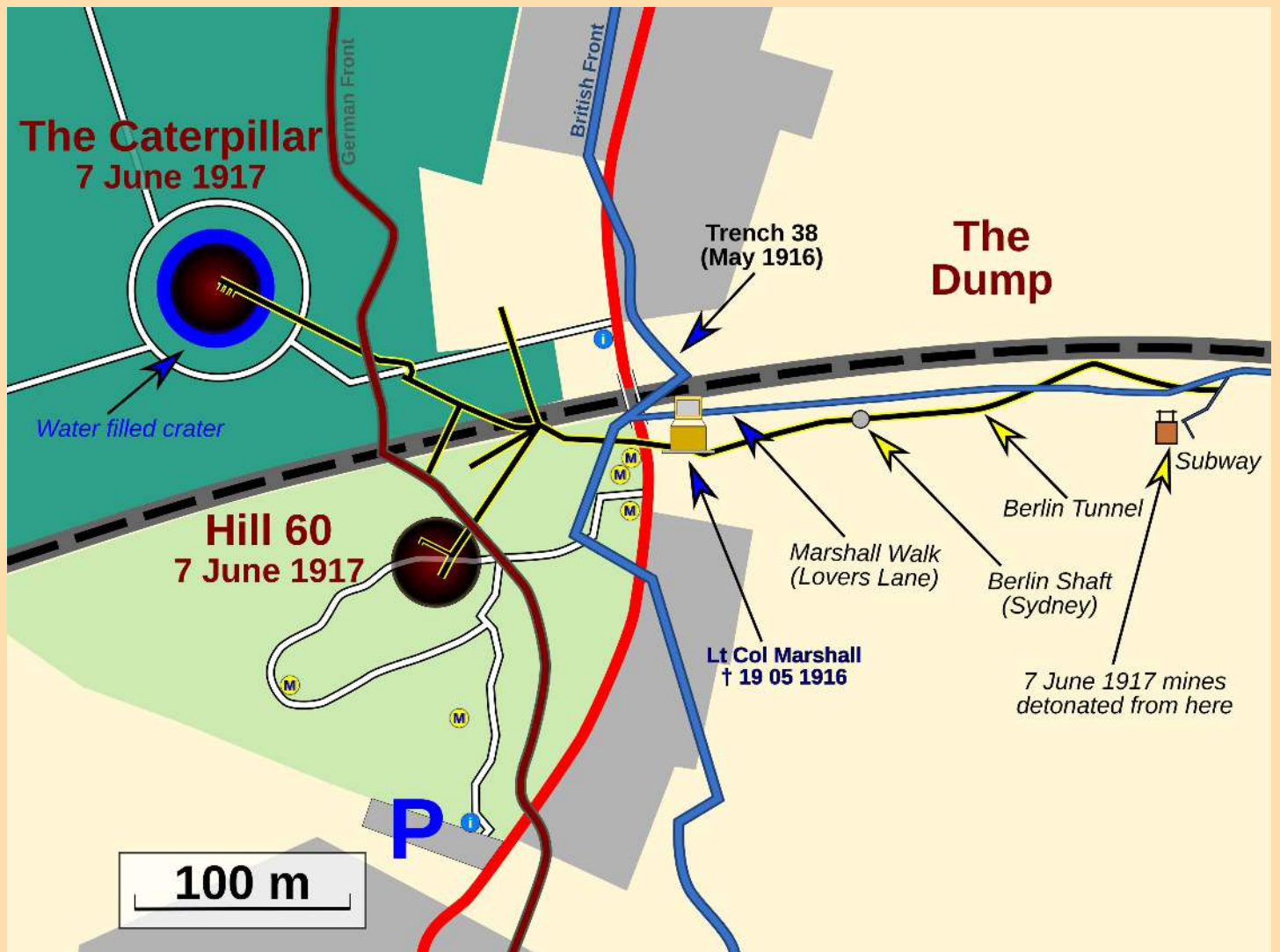
Das Bataillon erlitt sehr schwere Verluste, hielt aber seine Stellung so lange wie möglich. Für seinen Einsatz und seine Tapferkeit während dieses Angriffs wurde Major Marshall mit dem Distinguished Service Order ausgezeichnet.

Später wurde er zum Kommandeur des Bataillons befördert und führte das 15. Bataillon in den heftigen Kämpfen bei Festubert (Frankreich) im Mai 1915.

Das Bataillon kehrte nach Belgien zurück und verbrachte hier an Hügel 60 eine beträchtliche Zeit. Mit dem Vorrücken an vorderste Front, wurde er schließlich am 19. Mai 1916 im Kampf getötet.

Marshall war ein souveräner Mann und genoss in der gesamten kanadischen Truppe hohes Ansehen.

Er wurde mit allen militärischen Ehren auf dem Lijssenthoek Militärfriedhof in Poperinge (Grab: V A 39) beigesetzt.



## DIE KANADISCHEN TUNNELBAUER

Am 17. April 1915 zündeten die Briten große Minen und griffen Hügel 60 an. Die Eroberung des Hügels erwies sich für die Briten jedoch als unergiebig und sie gaben ihn bald darauf wieder auf.

Der am Bau der Minen beteiligte Captain Frank Perry vom 15. kanadischen Infanteriebataillon (48. Highlanders) war vor seinem Eintritt in die Armee als Bergbauingenieur tätig gewesen. Am 3. April 1916 traf sein ehemaliges Bataillon mit der ersten kanadischen Division ein. Während ihres fünfmonatigen Aufenthalts absolvierten sie acht Einsätze in diesem Gebiet.

Vierzehn Tage später löste die „3rd Canadian Tunnelling Company“ die 175 „Company Royal Engineers“ in diesem Gebiet ab. Die Bergbauarbeiten waren noch lange nicht abgeschlossen und zwei Ziele sind als Teil eines strategischen Plans zur Verdrängung der Deutschen von der gesamten Länge des Bergrückens festgelegt worden: Hügel 60 und die Raupe.

Vom Berliner Tunnel aus begannen die Kanadier mit der mühsamen Aufgabe, ihre Tunnel tief unter den Eisenbahneinschnitt zu treiben, bevor sie sich nach links und rechts in Richtung der vorgesehenen Ziele verzweigten.

All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die ständige Unterstützung der kanadischen Infanteristen, die als Arbeiter für den Abtransport der Lehmsäcke eingesetzt wurden. Nichts durfte in der Nähe zurückgelassen werden, aus Angst, dass die deutschen Ingenieure könnten sonst entdecken, wie tief die Kanadier gruben.

Die meisten Soldaten arbeiteten schließlich für sie, aber einige wurden selbst zu Tunnelbauern. Dutzende von Highlander des 15. Bataillons dienten sowohl bei den kanadischen als auch bei den australischen Tunnelbaukompanien (letztere 1917 an der Lenser Front).

### **LOVERS LANE — MARSHALL'S WALK**

Oberhalb des Berliner Tunnels verlief ein Graben, der als Lovers Lane (Liebesweg) bekannt wurde. Auf dem Weg zu Graben 38 verlor das 15. Bataillon am 19. Mai 1916 seinen kommandierenden Offizier, Oberstleutnant William Marshall. Spätere Karten zeigen, dass die Lovers Lane anschließend ihm zu Ehren umbenannt wurde.

Am 2. Juni 1916 starteten die Deutschen einen Angriff auf Mont Sorrel und Observatory Ridge, dem Beobachtungspunkt auf einer Erhöhung, der die kanadische Linie empfindlich störte. Das 15. Bataillon wurde im Rahmen eines eilig organisierten Gegenangriffs zum Observatory Ridge vorgerückt. Weitere Gegenangriffe der Truppen stabilisierten die Lage, und die Infanterie konnte bald wieder zu den endlosen Diensten zurückkehren, die sie zuvor absolviert hatte.

Als die kanadische Infanterie im Hochsommer nach Süden an die Somme verlegt wurde, blieben ihre Tunnelbauer zurück, um ihre Arbeit zu abzuschließen. Im November 1916 wurden sie von der „1st Australian Tunnelling Company“ abgelöst, die die Sicherung der Arbeit der Kanadier - der beiden großen Minen - übernahm.

**Am 7. Juni 1917 zündeten die Australier die beiden Minen an, deren besondere Merkmale noch heute sichtbar sind.**